Pädagogische Briefe aus Kantonen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 28

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zweifeln, treten die neuen Statuten am 1. Januar 1915 in Kraft. Im frohen Bewußtsein, einer guten Sache seine schwache Kraft geliehen zu haben, zieht sich der Interimsaktuar vom grünen Tisch wieder zurück in die sich stets mehren mögenden Reihen der Mitglieder „unserer Krankenkasse".

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Zürich. Schweiz. sozialdemokratischer Lehrerbund. Der Basler „Vorwärts" meldet: „In Zürich, Bern, La Chaux-de-Fonds und andern schweiz. Orten haben sich im letzten Jahre sozialdemokratische Lehrervereinigungen gebildet. Die stärkste dieser Organisation ist die von Zürich mit über 70 Mitgliedern. Dieser Tage hat in Bern eine Besprechung stattgefunden, und es wurde der Grundstein zu einer Vereinigung aller sozialdemokratischen Lehrer der Schweiz gelegt. Die endgültige Gründung steht bevor. Diese Vereinigung soll einmal die in andern großen Städten bestehenden sozialdemokratischen Lehrerverbände umfassen und dann den vereinzelten Parteigenossen auf dem Lande und in reaktionären(!) Gegenden, die oft als sozialdemokratische Lehrer keinen leichten Stand haben, einen Rückhalt geben. Auch soll eine Zeitung gegründet werden.

— Hauswirtschaftliche Schulen für Landwirtstöchter. Im zürcherischen Kantonsrat haben die beiden Landwirtschaftslehrer Dr. Hofmann und E. Hägi folgende Motion eingereicht: „Der Regierungsrat wird eingeladen, die Frage der Errichtung hauswirtschaftlicher Schulen zur Vermittlung eines namentlich auch die Ausbildung von Landwirtstöchtern berücksichtigenden Unterrichts zu prüfen und dem Kantonsrat Bericht und Antrag einzubringen." Die Motion ist von 50 Mitgliedern des Rates unterschrieben.

2. Bern. * Landesausstellung, Abt. Kath. Kirchenwesen. Gegenüber unrichtigen Auffassungen mancher Besucher macht das Komitee der Abteilung für kathol. Kirchenwesen darauf aufmerksam, daß diese Abteilung (im Pfarrhause, Rechte Hälfte) zunächst nicht die kirchliche Kunst als solche darzustellen hat. Für letztere ist die Kirche, der Friedhof und die dazugehörigen Räume bestimmt. Das Komitee für Kirchenwesen muß Verdienste wie Verantwortung hiefür ablehnen. Unsere Abteilung soll einen Einblick gewähren in die Mannigfaltigkeit und Fruchtbarkeit katholisch-kirchlichen Lebens der Gegenwart, soweit die Eigenart des Gegenstandes eine Schaustellung gestattete. Daher nehmen Literatur und Statistik einen breiten Raum ein; wir

ſehen hier auch die erſte, ziemlich vollſtändige Zuſammenſtellung ſämtlicher Publikationen des ſchweiz. Klerus in der jüngſten Zeit. Wenn Kelche und Paramente ausgeſtellt wurden, ſo war dafür in erſter Linie nicht der künſtleriſche oder hiſtoriſche Standpunkt maßgebend, es ſollten einfach die Formen zur Darſtellung gelangen, in denen ſich der kathol. Kultus bewegt; die Paramente ſind zugleich zum größten Teil Kloſterarbeiten. Die Gemälde wurden mit Rückſicht auf den Inhalt gewählt, als kirchliches Genre, die Andachtsbilder von P. Rudolf Blättler O. S. B. und der Schweizer in Beuron als Werke von Künſtlern im Ordenskleide. Natürlich ſollen alle dieſe Objekte möglichſt auch äſthetiſchen Aufforderungen entſprechen, der Treſor enthält einige ſehr wertvolle Stücke, unter den älteren katholiſchen Malern ſind die drei bedeutendſten auf dieſem Gebiete, Deſchwanden, Fellmann und Ritz vertreten, und die Sammlung kirchlicher Kleinkunſt ſcheidet ſich deutlich von der modernen Fabrikation. In der kirchl. Liebestätigkeit blieb das Techniſche ausgeſchaltet, ebenſo in den Miſſionen das Ethnographiſche. Wie ſich Jedermann aus dem Inhaltsverzeichnis im Ausſtellungskatalog D Seite 113 (man vergleiche auch den grundſätzl. Artikel) überzeugen kann, iſt die Sammlung ſpeziell in ſtatiſt. Beziehung ziemlich reichhaltig. Dieſelbe iſt die erſte in dieſer Art und unterſcheidet ſich von den kirchl. Ausſtellungen, wie ſie bei Anlaß der Katholikentage in Freiburg, Zug und St. Gallen ſtattgefunden haben.

3. Uri. Hohe Ehrung eines Benediktinerpaters. Aus franzöſiſchen Blättern vernimmt man, daß die weltberühmte Pariſer Univerſität Sorbonne dem Benediktinerpater Kolumban Juret vom Kollegium in Altdorf den erſten Volney-Preis für Sprachwiſſenſchaft im Betrage von 5000 Fr. zuerkannt hat. — Die unwiſſenden Mönche!

4. St. Gallen. ⊙ Einen imponierenden, vorbildlichen Beſchluß gefaßt hat die ſtädtiſche Bezirkskonferenz an ihrer Tagung vom 1. Juli a. c., indem ſie die Schulbehörde erſucht, beim Stadtrat dahin zu wirken, daß in kürzeſter Friſt für die ſchulpflichtige Jugend der Volksſchule das ſtrikte Verbot des Kinobeſuches ausgeſprochen werde. Wäre es nicht angezeigt, daß ſich auch unſer kantonale Lehrerverein gelegentlich mit dieſer auch andernorts im Kanton aktuell gewordenen Frage befaßte?

— * Ein tragiſches Ende genommen hat hier im Zuſtande geiſtiger Umnachtung Frl. Arbeitslehrerin Hermina Keßler, indem ſie während der Schulzeit aus dem im dritten Stocke gelegenen Schulzimmer zum Fenſter hinausſtürzte. Die Verunglückte ward geſchätzt als eine ſehr gewiſſenhafte Lehrkraft.